

Hochgeachteter Herr Doctor!

Ein großer Wust von Geschäften, welcher durch die Verschiedenartigkeit derselben geradezu erdrückend ist, verhindert mich, Ihr hochgeschätztes Schreiben vom 15. Dm. in entsprechender Ausführlichkeit zu beantworten. Daneben warke ich auf die seit 14 Tagen imprimierten letzten Bogen der „Mittl. J. A. G.“ um Ihnen einen Reindruck meines Referates vorlegen zu können. Leider warke ich vergebens und bitte Sie daher, sich vorläufig mit einem früheren Correctur-Abzug zu begnügen.

Dap Sie als Autorität  
behandelt werden haben Sie durch  
Ihre bisherigen Arbeiten selbst  
verschuldet und müssen sich's  
daher von meiner Wenigkeit, so  
wie von allem anderen In- und  
Ausland gefallen lassen. Und  
was sollte man denn <sup>mit</sup> dem  
Worte Autorität verstehen, wenn  
Sie es ablehnen wollten, in der  
Frage der Kupferzeit Autorität  
zu sein. Diese gewifs ganz  
richtige Taxirung hat mich  
übrigens nicht abgehalten, meine  
Lange so scharf als möglich zu  
machen und so gut als möglich  
zu zielen. Doch werden Sie





meinen Angriff als einen stolischen  
erkennen. Wenn Sie mir die  
sicher unverdiente Ehre antun  
wollen, auf meine Bemerkungen  
zu reflektiren, wird es mir die  
größte Freude sein und ich  
erlaube mir daher, Ihnen nach  
Ihrem Belieben für irgend eine  
Zeit zu einer mündlichen Erör-  
terung meine Person oder zu  
einer Schriftlichen das nächst,  
erscheinende Heft der „Mittheilungen“  
zur Verfügung zu stellen; am liebsten  
beides zugleich.

Wenn Sie mir das Vergnügen  
Ihres Besuchs am Museum  
machen wollten, wobei ich Ihnen

auch die sehr wichtigen kleinen  
Funde von Idria zeigen könnte,  
würde ich Sie wohl bitten, mich  
einen Tag früher über die Stunde  
zu verständigen, damit ich sicher  
zugegen bin. (Am besten zwischen  
9 und 2<sup>h</sup> und zwischen 4 und 7<sup>h</sup>.)

Mit dem Ausdrucke meiner  
vollsten Hochachtung

Ihr ergebener

J. Szombathy

Wien, 23. / 12. 1886.